Selmsdorf verbannt Hitzigrat in den Heizungskeller



Detlef Hitzigrat ist ratlos. Zwei Mal hat er sich ohne Erfolg gegen den Auszug aus seinem bisherigen Büro gewehrt.



Neue Arbeitsbedingungen für den Bürgermeister der Gemeinde Selmsdorf: Schreibtisch und Stuhl stehen im Keller zwischen Heizungskessel und Rohren. Fotos: Steffen Oldörp

Selmsdorf ist um eine Posse reicher. Detlef Hitzigrat musste sein Bürgermeisterbüro räumen und in den Heizungskeller ziehen. Die Gemeindevertreter haben es so gewollt.

Von STEFFEN OLDÖRP

Selmsdorf. An den Türen des Gemeindehauses kleben Schilder mit der Aufschrift: „Büro Bürgermeister im Keller." Detlef Hitzigrat (parteilos) musste mit seinen sieben Sachen in den Heizungskeller ziehen. Die Tür seines neuen Büros ist zu. Zeigen will er es nicht. Und schon gar nicht fotografiert werden. Zum Beispiel am Schreibtisch. „Das ist mir peinlich", sagt der Bürgermeister von Selmsdorf. Denn in seinem Büro gibt es kein Fenster, keinen Telefon- und keinen Internetanschluss. Dafür aber niedrige Decken und eine laut brummende Heizungsanlage.

Hitzigrat sagt dazu: „Das ist eine Entscheidung, die getroffen worden ist. Und die habe ich als Bürgermeister zu akzeptieren. Wenn die Mehrheit der Gemeindevertreter das so will..."

Der sonst so redselige Bürgermeister wirkt ratlos, faltet die Hände, ist fast sprachlos. „Tja, was soll ich machen", sagt er. Gegen den Beschluss, sein Büro zu räumen, hat Hitzigrat zwei Mal Widerspruch eingelegt. Allerdings ohne Erfolg (OZ berichtete). Die Gemeindevertreter der SPD, CDU und der Wählergemeinschaft „Pro Selmsdorf" haben so entschieden. Detlef Lüth von der Wählergemeinschaft Bürger für Selmsdorf (BfS) war dagegen. Er sagt: „Für uns als Gemeinde Selmsdorf ist es ein Armutszeugnis, dass unser Bürgermeister sein Büro im Keller hat. Es kann nicht sein, dass für den Bürgermeister kein Platz ist. Jetzt sitzt er zwischen einer großen Heizungsanlage. Das ist eine Frechheit." Gemeindevertreter Willi Mühlenberg spricht sogar von Mobbing gegenüber Hitzigrat und sagt: „Also ich kann es nicht verstehen, dass man den Bürgermeister, obwohl die Gemeinde über so viel Geld verfügt, aus seinem Büro schmeißt und in den Keller setzt."

Sein altes Büro musste Hitzigrat wie berichtet räumen, weil dort bis Ende des Jahres eine Bibliothek einziehen soll – für immerhin 40 000 Euro. Viele Einwohner können die Entscheidung der Gemeindevertreter nicht verstehen. „Das ist hirnverbrannter Kram. Die sind ja bescheuert", schimpft ein Rentner. Der Mann neben ihm schüttelt mit dem Kopf: „Also ich kann das nicht nachvollziehen. Welcher Bürgermeister sitzt schon in einem Keller. Das ist ja wohl, also wirklich..."

Nach der Arbeitsstättenverordnung darf Hitzigrat sein Büro eigentlich nicht im Keller haben. Zu gefährlich, sagt Gemeindevertreter Detlef Lüth und ergänzt: „Wir als Gemeinde sind auch für die Sicherheit unserer Angestellten und somit auch für die Sicherheit unseres Bürgermeisters verantwortlich. Es kann ja auch mal ein Heizungsrohr platzen."

Bis Dezember muss Detlef Hitzigrat wohl noch im Keller bleiben. Erst dann treffen sich die Gemeindevertreter wieder. Und dann soll auch über den Standort des neuen Bürgermeisterbüros entschieden werden.

So lange müssen die Einwohner zur Bürgermeistersprechstunde nach Schönberg fahren – ins Amt Schönberger Land. In seinem Büro im Heizungskeller empfängt Hitzigrat niemanden mehr. Denn das sei ihm zu peinlich, sagt der Bürgermeister von Selmsdorf.



An den Türen kleben Zettel, die den Selmsdorfern den Weg zu ihrem Bürgermeister weisen.